



Kirchgemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der evangelischen Kirchgemeinde Balgach sind herzlich eingeladen zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung auf

Sonntag, 15. März 2009

vormittags, nach Schluss des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche Balgach.

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2008
2. Budget und Steuerplan 2009
3. Ersatzwahl(-en) in die Kirchenvorsteherschaft
4. Allgemeine Umfrage

Fehlende Stimmausweise und zusätzliche Rechnungshefte können beim Sekretariat der evangelischen Kirchgemeinde, Elisabeth Schmidheiny, Telefon 071 722 32 32, bezogen werden.

Balgach, 26. Januar 2009

Die Kirchenvorsteherschaft



Vorwort des Präsidenten

Liebe Kirchbürgerinnen, liebe Kirchbürger

Der vorliegende Amtsbericht 2008 enthält wiederum nicht nur Zahlen, sondern ganz bewusst zuerst ausführliche Berichte zum Leben in unserer Kirchgemeinde. Nehmen Sie sich die Zeit und vertiefen Sie sich in die einzelnen Berichte über die vielseitigen Aktivitäten der diversen Ressorts und Dienste. Sie werden erstaunt sein, was alles läuft, was angeboten, was organisiert, was alles an Gutem getan wird, und was eine eher mittlere bis kleinere Kirchgemeinde mit ihren Leuten, Freiwilligen und Angestellten alles zustande bringt.



Dafür braucht es viel guten Geist, Motivation, Dienstbereitschaft und Freude an den Aufgaben. Ohne dies kann nicht viel gelingen. Es braucht daneben aber auch finanzielle Mittel. Dankbar dürfen wir feststellen, dass es uns in diesem Bereich ebenfalls gut geht. Dieser Umstand ermöglicht es uns, nebst anderem mit einem attraktiven Angebot für die Menschen in unserem Dorf sowohl kulturell wie auch sozial und geistig-geistlich eine geschätzte Institution und wertvolle Partnerin zu sein. An dieser Stelle möchten wir von der Kirchenvorsteherschaft einmal all unseren Kirchbürgern für ihr finanzielles Mittragen durch das Bezahlen der jährlichen Kirchensteuern herzlich danken. Wir wissen diese Leistung zu schätzen und nehmen sie nicht einfach für selbstverständlich. Vielmehr ist sie uns Verpflichtung, mit attraktiven und willkommenen Angeboten einen echten Gegenwert anzubieten. Danken möchten wir auch all jenen, die uns nicht nur finanziell, sondern auch ideell die Treue halten und damit unsere Arbeit solidarisch mittragen. Wir wissen, dass wir als Kirche für viele manchmal zu wenig Profil zeigen und leben – und für andere zuviel, respektive das falsche oder am falschen Ort. Umso mehr schätzen wir das konstruktiv-kritische Mittragen und Mitdenken vieler Kirchbürger. Auch dies ist ein Beitrag an die gelebte Gemeinsamkeit, – einer der wichtigen Werte für uns als Kirche und Kirchgemeinde. Gelebte Gemeinsamkeit meint ja nicht Gleichheit, sondern das Zusammenfinden der sich ergänzenden Verschiedenartigkeit der Menschen, ihrer Ansichten, Bedürfnisse und Absichten.

Uns als Vorsteherschaft ist es ein Anliegen, einerseits dieser Verschiedenartigkeit der Menschen in unserer Gemeinde Raum zu geben, sie in ihren individuellen Bedürfnissen zu kennen und ernst zu nehmen, andererseits aber auch unser ganzes gemeinsames Tun auf ein übergeordnetes Ziel auszurichten, nämlich auf dienendes Handeln in christlichem Geist, Bekenntnis und Tradition.



*Wir woll'n uns gerne wagen, in unsern Tagen
der Ruhe abzusagen, die 's Tun vergisst.
Wir woll'n nach Arbeit fragen, wo welche ist,
nicht an dem Amt verzagen, uns fröhlich plagen
und unsre Steine tragen aufs Baugerüst. (RG 811)*

In diesem Sinne freuen wir uns, auch im 2009 wiederum mit Ihnen und für Sie unterwegs und für Sie tätig sein zu dürfen.

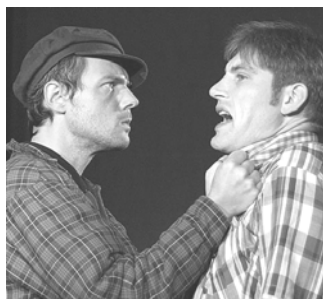
Werner Krüsi

1. Tätigkeit der Vorsteherschaft

Das Arbeitsprogramm der Kirchenvorsteherschaft umfasste im Berichtsjahr 12 ordentliche Sitzungen, 1 Budgetsitzung und den traditionellen Arbeitsvormittag auf dem Friedhof- und Kirchenareal. Die Traktanden einer Vorsteherschaftssitzung umfassen in der Regel folgende Punkte: Begonnen wird mit einer kurzen Besinnung, abwechselnd von einem Mitglied oder vom Pfarrer gestaltet. Nach der Genehmigung des letzten Protokolls bildet der Rückblick auf durchgeführte Anlässe einen ersten Schwerpunkt. Was wollten wir mit dem Anlass, was ist gelungen, was nicht und warum, und was lernen wir daraus für ein nächstes Mal. Anschliessend werden kirchliche Themen behandelt, die unser kirchliches Leben und die religiöse Bildung betreffen. Dann folgt ein ebenfalls grösserer Themenblock, genannt Funktionales und Ressourcen. Darin eingebettet sind Personelles, Bauliches, Finanzen und Behördenbelange. Als letzte Traktandenpunkte folgen Ausblick Anlässe und Mitteilungen/Diverses. Die Sitzung wird jeweils in einem 4 bis 5-seitigen Protokoll, welches durch die Aktuarin direkt auf dem Laptop erstellt wird, festgehalten.



Zusätzlich zu den eigenen Besprechungen fanden auch 2 gemeinsame Sitzungen mit den regionalen evangelischen Kirchenvorsteherschaften und 2 gemeinsame Sitzungen mit den katholischen Balgacher Behörden statt. Mit beiden Gremien trifft man sich jeweils auch einmal im Jahr zu einem gesellig-gemütlichen Anlass.



Kirchliches Leben

Die traditionelle Neujahrsbegrüssung war wiederum sehr gut besucht. Nach dem Apéro für alle freiwillig Mitarbeitenden und die Festangestellten, an dem der Präsident jeweils den Dank der Gemeinde für die wertvollen Aktivitäten und Einsätze übermittelt, konnten die Gäste zusammen mit der ebenfalls eingeladenen Gemeinde einmal mehr eine Aufführung des Theater 58 aus Zürich geniessen. Gespielt wurde das sozial-kritische Stück „Bezahlt wird nicht“ von Dario Fo.



Zum ersten Mal haben sich auch evangelische Kinder an der Sternsingeraktion beteiligt. Die rund 30 Mitwirkenden haben viel Freude ins Dorf getragen und gleichzeitig über 12'500 Franken für das Projekt Dhaka in Bangladesch gesammelt.

Die gemeinsame Aktion Brot für alle – Fastenopfer fand zum ersten Mal ihren Höhepunkt nicht mehr im Suppentag, sondern am Samstagabend bei einem gemeinsamen Spaghetti-Znacht für die ganze Bevölkerung. Der Anlass steht neu unter dem immer noch etwas gewöhnungsbedürftigen Namen balga@tisch.komm.au.

Zweimal wurden während des Jahres wiederum die sogenannten „Auftakt!-Gottesdienste“ durchgeführt. Statt eines Sonntagsgottesdienstes findet am Samstagabend ein etwas weniger formeller, einem speziellen Thema gewidmeter Anlass, begleitet von populärer Musik, statt.



Ein neues Angebot haben wir mit dem „sympaTisch BALGACH“ geschaffen. Lanciert im Oktober, bieten wir damit zweimal im Monat, jeweils am Mittwoch, im Kirchgemeindehaus einen Mittagstisch für Alt und Jung, Alleinstehende und Familien, Zugezogene und Einheimische usw. an. Die Teilnehmenden treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen und fröhlichen Austausch untereinander, gelegentlich ergänzt durch einen unterhaltenden Musik- oder

kürzeren Wortbeitrag. Der Start ist gut geglückt, der Anlass stösst auf reges Interesse und wird entsprechend im 2009 weitergeführt und ausgebaut.



Eine besondere Gelegenheit, mit unserer Dorfbevölkerung in Kontakt zu kommen, bietet sich uns jeweils am Weihnachtsmarkt. Unser Stand, an idealstem Standort, ermöglicht Pfarrer und Vorsteherschaft vielfältige, wertvolle und teilweise auch einfach ganz lockere Gespräche. Mit dem Verkauf von Geissen für das HEKS-Projekt in Äthiopien konnten wir zusätzlich eine gute Sache und sinnvolles Geschenke machen unterstützen (siehe dazu auch Bericht des Pfarrers).



Musikalisch hat es im 2008 vier Höhepunkte gegeben. Zuerst am 6. April der Gesangs-Gottesdienst mit unserem Kirchenchor, geprägt durch auserlesene Liedbeiträge, eingeübt in einem intensiven Singwochenende. Und dann, als nächstes anlässlich des Ferienende-Gottesdienstes, die vortreffliche Hackbrettmusik, vorgetragen von der bekannten Musikerin Andrea Kind. Den Glanzpunkt setzte unser Konzert zum Ewigkeitssonntag mit Musik von Bach, Telemann, etc. Ausführende waren Miriam Feuersinger, Sopran, Sabrina Frey, Blockflöte, Annette Gfeller, Cembalo und Stefan Hug, Gitarre. Einmal mehr hat sich unsere Kirche als akustisch wunderbarer Aufführungsort für erlesene Barockmusik bestätigt. Schliesslich hat uns am „Balger Advent“ anfangs Dezember die Eglofser Stubenmusik mit lieblichen und feinen ländlichen Tönen, vom Herbst über den Winter in den Advent hinein, auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt.

Regionale Zusammenarbeit

Die regionale Zusammenarbeit mit den beiden evangelischen Kirchgemeinden Diepoldsau-Widnau-Kriessern und Berneck-Au-Heerbrugg hat sich zu einem festen und wertvollen Bestandteil in der Gestaltung unseres kirchlichen Lebens entwickelt. Die Zusammenarbeit ist für alle nützlich, bringt mehr Möglichkeiten und Vielfalt, stärkt die Gemeinschaft, nutzt Ressourcen besser und ermöglicht auch vielerorts klar bessere Effizienz. Trotzdem streben wir damit überhaupt nicht ein strukturelles Näherrücken der Gemeinden an. Diese sollen vielmehr ihre Autonomie und Identität wie bis anhin weiter zum Ausdruck bringen und leben.

Anlässe, die aus der regionalen Zusammenarbeit entsprungen sind und 2008 angeboten wurden:

- Auftakt!-Gottesdienste zweimal in allen drei Gemeinden
- drei 7ab7-Jugendgottesdienste
- zwei Segnungs- und Salbungsgottesdienste
- regionaler Gottesdienst am 22. Juni in Heerbrugg
- Seniorenferienwoche in Interlaken mit 11 Teilnehmenden
- Stand der Kirchen am Lernfestival in Heerbrugg
- 7-tägige Gemeindereise nach Wien mit 32 Teilnehmenden
- Kinderferienclub Pepino während der Herbstferien im Kirchgemeindehaus Balgach mit über 50 Kindern aus allen drei Gemeinden
- Treffen für Frischpensionierte in Heerbrugg

Diese Anlässe wären für eine Kirchgemeinde allein kaum durchführbar, hingegen ist dies gemeinsam vom Aufwand wie auch vom grösseren Zielpublikum her eine sehr sinnvolle und vor allem gefreute Sache. Dank dem durchwegs guten Erfolg werden diese Angebote auch im 2009 erneut aufgenommen, mit Ausnahme der Gemeindereise, die erst im 2010 wieder ausgeschrieben wird.



Vorsteherchaftsaktivitäten

Auf die Kirchgemeindeversammlung 2008 hin ist Frau Jrene Dobson-Schär nach 6-jähriger Mitarbeit aus der Vorsteherchaft zurückgetreten. Sie hat in diesen Jahren unsere Sonntagschule mit grossem Engagement geleitet und vielen Kindern eine gute Zeit ermöglicht. Sie war auch für die Organisation des jährlichen Suppentages zuständig. Diese grosse Arbeit hat sie trotz oft nicht ganz einfachen Umständen immer gründlich und erfolgreich für die grosse Gästeschar im Kirchgemeindehaus erledigt. Schliesslich hat sie auch in der allgemeinen Tätigkeit als Vorsteherin bei diversen Anlässen und Themen geschätzte Beiträge geleistet und immer selbstlos mitgeholfen zu erledigen, was getan werden musste. Obwohl die Vorsteherchaft ihren Rücktritt bedauert, freut sie sich darüber, dass Jrene Dobson als Mitarbeiterin nicht verloren geht. Sie hat nämlich schon im 2007 das Ressort Seniorenarbeit übernommen und wird dieses mit Freude auch weiterhin betreuen. Die Vorsteherchaft und die ganze Kirchgemeinde sind Jrene Dobson zu grossem Dank verpflichtet, sowohl für ihre 6 Jahre als Vorsteherin als auch für die Bereitschaft, das Ressort Seniorenarbeit auch in den kommenden Jahren zu leiten und mit gutem Geist auszufüllen.



Als Nachfolgerin haben die Kirchbürger Frau Liliane Jakob-Sonderregger als neues Mitglied in die Vorsteherchaft gewählt. Sie ist in Balgach aufgewachsen und lebt mit ihrer Familie an der Hauptstrasse. Liliane Jakob hat die Leitung der Sonntagschule übernommen; in diese Funktion hat sie sich bereits im Vorjahr eingearbeitet.

Eine Vakanz in der Vorsteherchaft bleibt weiterhin bestehen, da für Wahlvorschläge niemand gefunden werden konnte.

Zur Pflege der Gemeinsamkeit und auch etwas zur kulturell-kirchlichen Weiterbildung führt die Vorsteherchaft alle 2 Jahre einen Ausflug durch, an dem auch die wichtigsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen. Im September 2008 reisten wir an einem Samstag nach Konstanz und verbrachten einen interessanten und gemütlichen Tag in dieser reizvollen, historischen Stadt ganz in unserer Nähe. Höhepunkte waren: Stadtrundgang, Führung im Museum des tschechischen Reformators Johannes Hus, die Führung durch das eindrückliche Münster durch den weit herum bekannten Münster-Mesmer und ein exotisches indisches Mittagessen.

Dank

Auch im Jahr 2008 hat die Kirchgemeinde wiederum von grosser und engagierter, mit spürbarer Freude geleisteter Arbeit profitiert, – erbracht von verschiedensten Menschen mit unterschiedlichsten Talenten aus dem reichen Fundus unserer Kirchgemeinde. Es sind freiwillig Mitarbeitende, aber auch Festangestellte, Helfende und Unterstützende, Pfarrer und Behördenmitglieder, Organisationen und zugewandte Personen aus unserem Dorf. Dafür sind wir dankbar, im Namen der Vorsteherchaft und der Kirchgemeinde, vor allem aber im Namen all jener Menschen, die im Berichtsjahr ein Angebot oder einen Dienst nutzen konnten und/oder ganz einfach eine Freude erfahren durften.

Werner Krüsi

Die Synodale oder die Synode

Sind Sie vielleicht schon mal über den Ausdruck „Synode“ oder „Synodale“ gestolpert, wenn Sie die Zeitung oder den Kirchenboten gelesen haben und haben sich dabei gefragt, was das bedeutet? Gerne informieren wir Sie darüber im folgenden Abschnitt.

Pro Kirchgemeinde sitzen mindestens 2 Amtsträger (die Synodalen), welche vor der Kantonalkirchenversammlung (= die Synode) vereidigt werden als Mitglieder im Rat der Kantonalkirche (Parlament). Aus unserem Dorf sind das momentan Vreni Frank und Manuela Ferrari. Auf der politischen Ebene wäre dies also wie der Kantonsrat anzusehen. Die Synode, welcher insgesamt 180 Mitglieder angehören, trifft sich zweimal pro Jahr, in der Regel einmal am letzten Montag im Juni und das zweite Mal am ersten Montag im Dezember zu einer Session. Alle 2 Jahre werden zusätzlich sogenannte „Ausprache-synoden“ abgehalten, wo verschiedene wichtige Thema vertieft behandelt werden.



Zurzeit gehören 94 Frauen der Synode an, was einem Anteil von 52,2 % im Kirchenparlament entspricht; es haben weiterhin 32 Theologinnen und Theologen Einsitz. Das älteste Mitglied steht im 72. und das jüngste im 23. Lebensjahr. Das Durchschnittsalter aller Synodalen liegt bei etwas mehr als 51 Jahren. Somit tragen also Theologen und Nichttheologen gemeinsam die Verantwortung für unsere Kirchenordnung.

Der Synodalpräsident, Urs Noser, leitet die Verhandlungen. Der ebenfalls anwesende Kirchenrat mit 7 Mitgliedern (analog Regierungsrat), setzt sich zusammen aus dem Kirchenratspräsidenten Pfr. Dr. theol. Dölf Weder und seinem Team, welches ihn in folgenden Ressorts unterstützt: Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Liegenschaften, Theologie, Pastorales und Musik, Jugendfragen und Diakonie, Kirche im Dialog (OeME), Religionsunterricht und Erwachsenenbildung.



Die Synode beschliesst nicht nur über finanzielle und bauliche Fragen, sondern auch über Theologisches. Einige Beispiele:

- Aufwertung der Berufsgruppe Kirchenmusik und angemessene Besoldung
- Namensänderung einer Kirchgemeinde (Diepoldsau-Widnau-Kriessern)
- Verabschiedung der Leitziele „St. Galler Kirche 2015“
- Zukunft Schloss Wartensee
- Wahl eines Mitglieds in die Redaktions- und Verlagskommission für die Herausgabe des Kirchenboten, etc.



Unabhängig vom Inhaltlichen geht es auch um das Prinzip. Im gemeinsamen Gespräch wird eine Lösung auch im theologisch-geistlichen Bereich gesucht.

Wer Lust und Interesse hat, kann diesen Sessionen auch als Zuschauer beiwohnen.

Hätten Sie vielleicht Interesse, dieses Amt eine Weile zu übernehmen? Wenn ja, setzen Sie sich doch mit unserer Kirchgemeinde in Verbindung – wir informieren Sie gerne über das weitere Vorgehen.

Manuela Ferrari



2. Pfarramt

Was ist typisch für Balgach?

Grosse Tafeln am Dorfeingang geben Antworten: Weindorf, historischer Dorfkern, Skaterpark ...

Vielleicht würde Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ganz andere Punkte nennen. Und wenn jemand fragt, was denn für Balgacherinnen und Balgacher typisch sei – was fällt Ihnen dazu ein?

Vor kurzem hat mich jemand gefragt, weil ich ja inzwischen bald neun Jahre hier lebe, ob ich den Eindruck habe, die Menschen hier im Dorf seien speziell, auf irgend eine Art anders als solche in anderen Gegenden.

Es gibt zwar das Balger Lied und natürlich Balgacher Wein. Aber gibt es auch *die* Balger Persönlichkeit? Ich gab eine ausweichende Antwort ...

Im Konfirmandenlager umkreisten wir die Frage: „Was ist mein Typ“. Eigentlich sind das ja zwei Fragen: Was ist typisch für mich als Person – und welche Eigenschaften an anderen Menschen passen zu mir, sind mir sympathisch.

Und was ist „mein Typ Kirche“?

Was darf nach Ihrer Meinung auf keinen Fall fehlen, was empfinden Sie als mühsam, störend oder unnötig?

Kirche, das ist ja weit mehr als Gottesdienst am Sonntagmorgen. Dieses Heft, in dem Sie jetzt gerade lesen, zeigt eine breite Palette von Arbeitsgebieten Ihrer Kirchgemeinde Balgach. Vielleicht machen Sie einen kleinen Test: Was würden Sie schmerzhaft vermissen, wenn es verschwinden würde – und was würden Sie gerne ergänzen, weil es Ihrer Ansicht nach bis jetzt fehlt?

Man muss ja nicht weit reisen, um wahr zu nehmen, dass es deutlich verschiedene Typen von evangelisch-reformierten Kirchgemeinden gibt.

Ich bin froh, dass vor allem die Kirchenvorsteherschaft, aber nicht nur sie, offen ist für solche kritischen Fragen – und auch für Veränderungen. Das heisst auch: Wenn Sie Anregungen und Ideen haben für die Gestaltung unserer Kirchgemeinde, behalten Sie sie nicht für sich, sondern nehmen Sie das Gespräch auf, am einfachsten mit jemandem von der Vorsteherschaft – die Adressen finden Sie vorne in diesem Heft.

Was war typisch, unverwechselbar aus meiner Sicht im Jahr 2008?

Genau in der Mitte, am 30. Juni, endete meine nebenamtliche, aber ziemlich umfangreiche Tätigkeit für den kantonalen Kirchenrat. Ich bin froh um sehr vieles, was ich in dieser Zeit erlebt und gelernt habe – und geniesse es, jetzt etwas mehr „Luft“ zu haben.



Ein doppelter Höhepunkt war das Wochenende vom ersten Advent: Wir hatten zwei afrikanische Gäste in unserer Kirchgemeinde – und am Weihnachtmarkt verkauften wir im grossen Stil Geissen. Wir hatten zwar keine lebenden, meckernden Tiere am Stand, aber wir sammelten Geld, damit das HEKS in Afrika Ziegen kaufen und Familien zur Verfügung stellen kann. So kommt ein sehr wirksamer Kreislauf von Verbesserungen in Gang. Mit einigen „Nachbestellungen“ kamen wir auf die stolze Zahl von 70!

Und grad noch eine eindrückliche Zahl: In schöner Regelmässigkeit besuchen eine Handvoll Sammlerinnen gegen 80 Personen, bzw. Familien im Dorf, die Nachrichten von der Arbeit der Mission 21 bekommen möchten und diese



Tätigkeit mit einer Spende unterstützen – über Fr. 2'000 kommen so jedes Jahr zusammen. Gehören Sie noch nicht zu den Adressatinnen und Adressaten und sind interessiert – oder könnten Sie sich vorstellen, auch Botin oder Bote für Mission 21 zu sein? Pfr. Bösch gibt Ihnen gerne Auskunft!

Das gehört aus meiner Sicht unbedingt zu Kirche dazu: Auf verschiedene Art zu erkennen und zu zeigen, dass sie Teil eines weltweiten Ganzen ist.

Jakob Bösch

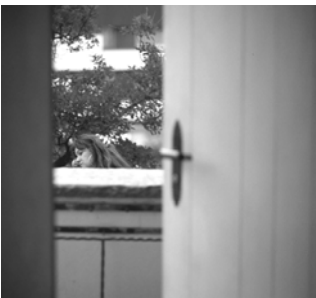


Statistische Angaben zum Jahr 2008

Taufen	15	Bestattungen	20
Konfirmationen	19	Kirchenaustritte	8
Trauungen	3		

3. Diakonie

Auf Initiative einer Spürgruppe aus der Balgacher Kirchenvorsteherschaft bieten die drei evangelischen Kirchgemeinden Diepoldsau-Widnau-Kriessern, Berneck-Au-Heerbrugg und Balgach ab dem 16. Februar 2009 an zentraler Lage an der Berneckerstrasse 217 in Heerbrugg den A-Treff an. Eine Projektgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaften der drei Kirchgemeinden, rief das Projekt ins Leben. Der Name A-Treff ist vom Mundartausdruck „atreffe“ abgeleitet und steht für ein niederschwelliges Angebot für alle, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden.



Zweck des A-Treffs ist es, einen Treffpunkt für Menschen anzubieten, die Rat und materielle Unterstützung suchen. Die Zielgruppe sind Arbeitslose, Alleinerziehende, Working Poor und viele mehr, die Hilfe benötigen. Im Zentrum steht die Lebensmittelabgabe, welche jeweils am Dienstag von 18 bis 19 Uhr stattfindet. Gegen den symbolischen Beitrag von einem Franken werden Lebensmittel abgegeben, die von der St. Gallertafel bei den Grossverteilern eingesammelt und dem A-Treff geliefert werden. Im A-Treff kann man aber auch nur zusammensein und Gespräche bei Kaffee und alkoholfreien Getränken führen. Weitere Angebote sind: Tipps beim Schriftverkehr, Tageszeitungen lesen, Anschlagbrett „ich suche, ich biete“, PC mit Internetanschluss und der Hol-Bring Tisch.

Zu Beginn ist der A-Treff an drei Nachmittagen, d.h. am Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.30 bis 19 Uhr geöffnet. Je nach Bedürfnis werden die Öffnungszeiten angepasst oder erweitert.

Als Stellenleiterin konnte Frau Silvia Meile gewonnen werden. Auch freiwillige Helfer haben sich genügend gemeldet, so dass ein ausreichender Pool von Mitarbeitenden vorhanden ist. Die formelle Trägerschaft des A-Treffs liegt bei der Kirchgemeinde Balgach, wird aber solidarisch von den anderen evangelischen Kirchgemeinden im Mittelrheintal mitgetragen.

Markus Bänziger

Sponsoren und Spenden für den A-Treff sind herzlich willkommen:
PC-Konto 90-4994-3 Evang. Kirchgemeinde, Kassieramt, Balgach, Vermerk „A-Treff“.



4. Sitzen in der Stille

In der evangelischen Kirche in Balgach wird seit drei Jahren Sitzen in der Stille angeboten und zwar jeweils um 20 Uhr am 1. und 3. Montag im Monat (ausgenommen die Zeit der Schulferien).

Das Sitzen in der Stille ist nicht an eine bestimmte Konfession gebunden. In der Regel treffen sich 5 bis 7 Frauen und Männer beider Konfessionen.

Der Ablauf des Sitzens ist immer etwa derselbe:

- Begrüssung
- Kurzer Impuls in Form eines Textes oder einer praktischen Anweisung
- 20 Minuten Sitzen
- 5 Minuten Gehen
- 20 Minuten Sitzen
- Schlussgebet von Bruder Klaus

Dieser Teil des Sitzens erfolgt in völligem Schweigen, damit der Geist zur Ruhe kommen kann.

Denn dies ist ein Ziel dieser Übung:

Wach, bewusst, präsent sein im Augenblick, sich nicht vereinnahmen lassen von der Zukunft oder von der Vergangenheit, sondern hier sein - hier - jetzt. Wahrnehmen was ist, so wie es ist, ohne zu be- oder verurteilen.

Nach dem Sitzen gibt es für diejenigen, die das möchten, noch Gelegenheit, eine Tasse Tee zu trinken und auch Gedanken auszutauschen. Aber es ist auch ohne weiteres möglich, nach dem Sitzen in der Stille direkt nach Hause zu gehen und den Abend in der Stille ausklingen zu lassen.

Wir freuen uns auch über Neuhinzukommende, die Runde ist offen für alle – jederzeit und ohne Voranmeldung!

Ursina Schiesser

5. Sonntagschule



Im Januar haben wir unser Sonntagschuljahr wieder aufgenommen. Traditionsgemäss schauten wir uns das Video an, auf dem wir das ganze Sonntagschulweihnachtsspiel aufgenommen hatten. Das war wieder ein super Erlebnis für die Kinder und für uns Leiter, denn wir hatten die „Mitsing-Wienacht“ von Andrew Bond einstudiert, wobei uns noch viele ältere, ehemalige Sonntagschüler unterstützten. Das Muscial war einfach super und noch lange wollten die Kinder diese Lieder singen.

Der Suppentag, der jetzt neu balga@tisch.komm.au heisst, war unser erster Anlass dieses Jahr. Zusammen mit unserer katholischen Helferin haben wir ein spannendes und sehr abwechslungsreiches Programm für die Chinderfür zusammengestellt. Das Thema war die Brotteilung, respektive die Speisung. Wir hatten spezielles Brot, das wir mit den Kindern teilten, damit jedes einen kleinen Teil erhielt. Ausserdem übten wir mit den Kindern auch ein Lied ein, das wir anschliessend auf der Bühne vortrugen. Alle Kinder waren voller Begeisterung dabei.

Bis zu den Frühlingsferien behandelten wir viele verschiedene Themen aus der Bibel oder aus dem Alltag, sangen, bastelten, kochten und malten, spielten und vieles mehr. Viel zu schnell sind die Stunden wieder vorbei. Eine super Sache war für uns, dass wir Gabi Halter für unser Team gewinnen konnten. Gabi, wir danken dir herzlich, dass du bei dieser wunderbaren und sehr befriedigenden Aufgabe mitarbeitest.

Am 22. Juni 2008 nahmen wir am regionalen Familien-Gottesdienst in Heerbrugg teil, das heisst, Gabi übte mit den Sonntagschulkindern Lieder von Andrew Bond ein. Auch Kinder aus Berneck-Au-Heerbrugg und Diepoldsau-Widnau-Kriessern probten diese Lieder. So entstand ein grosser Kinderchor, der die Lieder voll Freude vortrug. Anschliessend liessen wir uns am feinen Apérobuffet verwöhnen. Nach der Stärkung machten sich die Sonntagschüler glücklich und zufrieden auf den Heimweg oder auf den Weg in die Badi, denn es war sehr heiss an diesem Sonntag.

Am 29. Juni hatten wir einen weiteren, sehr wichtigen Anlass. Wir verabschiedeten unsere langjährigen Mitarbeiterinnen Jrene Dobson und Elisabeth Steiger mit einem super Abschlussbrunch, den die Eltern der Sonntagschüler organisiert und zubereitet hatten. Wir konnten uns kaum am Anblick des Buffets satt sehen, es war einfach phänomenal, und die Speisen schmeckten Gross und Klein. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Eltern nochmals herzlich für dieses super Buffet bedanken.

Nach den Sommerferien starteten wir wie üblich mit einer Schnupperstunde. In dieser Stunde stellen wir uns vor und zeigen, was wir alles in der Sonntagschule machen. Wie immer verging die Zeit viel zu schnell, und wir hatten viel Freude, dass wir wieder neue Gesichter bei uns begrüssen konnten.



Dieses Jahr fand der zweite Kinderferienclub wieder in Balgach statt, aber im Gegensatz zum letzten Jahr nicht während der Sommerferien, sondern in der ersten Herbstferienwoche. Dieser Anlass wurde von den regionalen Kirchgemeinden organisiert. Das Thema war dieses Jahr „Pepino“, der Junge, der in die Schweiz kam, ohne die Sprache zu kennen und ohne Freunde. Anja Mutzner stellte eine Theatergruppe zusammen, die dieses Muscial-Theater

mit viel Engagement einübte. Unterstützung bekam sie von Andi Korsch, der für die Lieder zuständig war. Auch dieses Jahr durften wir jeden Tag zirka 50 Kinder begrüßen, die ein tolles Angebot vorfanden. Jeden Tag wurde eine Szene des Theaters aufgeführt, nachher wurde gesungen und gebastelt und immer gab es einen feinen Zvieri. Der Ferienclub war wieder ein super Erlebnis für alle. Danke an Brigitte Halter, die uns unermüdlich zur Seite gestanden ist. Danke auch allen anderen Helfenden, denn wir haben das Glück, dass viele Eltern unserer Sonntagschulkinder uns unterstützen, wenn wir sie brauchen. Danke.



Nach den Herbstferien starteten wir mit den Proben für das Weihnachtsspiel. Dies nimmt immer viel Zeit in Anspruch, macht aber auch viel Freude, wenn man sieht, mit wie viel Eifer die Kinder die Texte und die Lieder lernen. Seit den Sommerferien dürfen wir regelmässig bis zu 30 Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren begrüßen. Wir sind sehr froh, dass wir ein paar Helferinnen gefunden haben, die uns bei den Vorbereitungen für das Weihnachtsspiel zur Seite stehen. Vielen Dank. Nach all den Proben durften wir dann endlich das Weihnachtsspiel aufführen. Die Kinder warteten voll Ungeduld auf ihren Einsatz. Das Weihnachtsspiel handelte von Sternen, Maria und Josef und vom Licht, das auf die Welt kam. Lieder und Texte wurden mit vollem Einsatz zum Besten gegeben. Bei den Liedern erhielten wir Unterstützung von Nicole Ritz, die uns auf dem E-Piano begleitete und von Alina mit der Geige und Tatjana, Manuela, Simone und Mirjam mit der Flöte. Die Leistung der Kinder war einfach super.



Das ganze Jahr hindurch war es für uns eine grosse Bereicherung, mit den Kindern zusammen die vielseitigen Geschichten und die gemeinsamen Stunden zu erleben. Wir möchten einen speziellen Dank den Eltern der Sonntagschüler aussprechen, denn es ist nicht selbstverständlich, dass wir alle zusammen ein so tolles Team sein können. Wir haben ein schönes Jahr mit vielen interessanten und schönen Stunden erlebt und freuen uns auf die kommende Zeit. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, dann besuchen Sie uns doch einfach in einer unserer Sonntagschulstunden. Sie können die Zeit jeweils dem Kirchengzettel in der Tageszeitung, der Gemeindeseite im Kirchenboten oder auch der regionalen Internetseite www.refmittelrheintal.ch entnehmen.



Wir danken Ihnen für Ihr Interesse.

Für das Sonntagschulteam: Liliane Jakob

6. Senioren

Die Zusammenkunft mit den ökumenischen Verantwortlichen für Seniorennachmittage fand dieses Jahr im Mai im Kirchgemeindehaus statt. Innert kürzester Zeit waren viele interessante Vorschläge vorhanden, und wir durften unseren Senioren wiederum ein vielschichtiges Angebot präsentieren.

Unter der Leitung von Yvonne Oesch erlebten wir mit den Schantösen im Januar in stimmungsvoller Atmosphäre einen wunderbaren Nachmittag. Die mehr als 20 Sängerinnen mit dem Bassisten Thomas Oesch verzauberten uns mit ihrem lebensfrohen, interessanten und abwechslungsreichen Liederprogramm. Zum Schluss mischten sich die bezaubernden Schantösen unter das Publikum und alle zusammen gaben miteinander noch einige Lieder zum Besten.



Saisongemüse und Früchte gibt es nicht – es hat ja das ganze Jahr von allem! Aber woher?? Frau Wendy Peter aus Willisau hat im Februar mit dem interessanten und sehr aufrüttelnden Vortrag „Die ganze Welt deckt uns den Tisch“ von sich reden gemacht. Wie oben erwähnt, ist es tatsächlich so, dass wir das ganze Jahr hindurch wirklich jedes Gemüse und jede Frucht bei den Grossverteilern erhalten. Frau Peter hat uns aufgezeigt, warum dies möglich ist und unter welchen Bedingungen dies den Anbietern gelingt. Schockierend und unfassbar, was wir da alles zu hören und zu sehen bekamen. Ich denke, dass viele in der darauf folgenden Woche ganz genau darauf achteten, welches Gemüse sie kaufen und aus welchem Land es kommt. Frau Wendy Peter hat uns alle ermahnt, doch bitte gewisse Produkte nicht zu kaufen, denn schliesslich wollen wir doch die unmenschlichen Bedingungen, in denen die Arbeiter hausen, nicht noch unterstützen. Dieser spezielle Vortrag hat uns alle sehr beeindruckt, und wir alle waren voller Bewunderung für die Bäuerin Wendy Peter, die zur offiziellen Delegation der Schweiz am Welternährungsgipfel in Rom gehörte.

Über ein ganz anderes Thema hat uns Frau Sina Semadeni in ihrer Vorlesestunde berichtet. Frau Semadeni erzählte aus ihrer Kindheit, die sie im Park Hotel Flims Waldhaus verbrachte. Sie gewährte uns sehr interessante Einblicke in das turbulente und abwechslungsreiche Hotelleben. Zwischen diesen lebensnahen und humorvollen Erzählungen hat Jakob Bösch uns mit seiner Violine zu volkstümlichen Liedern begleitet. Mit ihren heiteren Erzählungen hat Frau Semadeni den trostlosen, total verregneten Tag grandios zu retten gewusst.



Nach den grossen Ferien fand unser traditioneller Ausflug statt. Dieses Jahr hat es Petrus gut mit uns gemeint. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich mehr als 73 Personen zum Ausflug. Unser versierter Chauffeur Werner Sonderegger fuhr mit uns nach Schwarzenberg im Bregenzerwald. Dort wechselten wir in die Dampfeisenbahn, die uns alle wohlbehalten nach Bezau fuhr. Eine wundervolle, gemütliche Fahrt, die alle sehr genossen. Angekommen in Bezau spazierten alle zum Gasthaus Sonne. Dort wurden wir fürstlich bedient und auch das Essen war grandios. Nach dem Mittagessen ging die Fahrt im klimatisierten Bus weiter über das Faschinajoch nach St. Gerold. Ein wunderbares Panorama hat sich uns geboten. Nach einem kurzen Z'vieri-Halt in der Propstei St. Gerold ging die Fahrt weiter bis nach Balgach. Werner Sonderegger hat uns alle wohlbehalten nach Hause gebracht – wo alle hoffentlich glücklich und zufrieden einen gemütlichen Abend verbringen durften.



Ach wie freuten wir uns auf den 12. November! Mit Hans Jörg Bruderer endlich wieder einmal ein „einheimischer“ Weltenbummler, der von seinem grossen Abenteuer durch die Wüste erzählen konnte. Hans Jörg Bruderer hat uns mit einer mehrtägigen Wanderung zu Fuss in die Taklamakanwüste, nördlich von Tibet, entführt. Nein, nein, das war keine trockene Materie, nein, das war hochinteressant und total faszinierend, denn die Wüste lebt tatsächlich. Hans Jörg Bruderer hat wundervolle Dias gezeigt und uns mit seinen Ausführungen in eine fremde Welt versetzt. Dölf Schelling hat es bestens verstanden, alles musikalisch mit passender Musik zu umrahmen. Einfach grandios, super wie das Zusammenspiel geklappt hat. Ein herrlicher, unterhaltsamer und sehr gemütlicher Nachmittag musste leider nur zu rasch zu Ende gehen.

Seniorenweihnachten – das ist doch immer ein stimmungsvoller, feierlicher Anlass. Mit einem Gedicht hat Knut Fiedler die erwartungsvollen Gäste „gluschtig“ darauf gemacht, was die Schüler und Schülerinnen denn wohl vorspielen würden. Ein Musical, einfach super! Die Kinder der ersten und zweiten Primarschule sowie die Einführungsklasse haben ein wunderbares Weihnachtsmärchen gespielt. Es wurde musiziert, getanzt, gesungen und auch gelacht. Das Stück „König Winter“ handelte von der kleinen Prinzessin, für die keiner Zeit haben wollte – aber das war für die kleine Lady kein Problem, sie hat sich selber geholfen. Einfach wunderschön – ein richtiges Winter- und Weihnachtsmärchen. Die Kinder haben ein phänomenales Weihnachtsspiel gezeigt. Bevor das feine Weihnachtssessen aus der Küche von Anita Metzler verzehrt werden durfte, haben alle zusammen, begleitet von Dölf Schelling am Klavier, noch einige Weihnachtslieder gesungen. Das gehört doch einfach zu einem Weihnachtsnachmittag. Auch dieses Jahr hat die Ortsgemeinde einen Teil des Essens mitfinanziert. Vielen Dank.

Das ganze Team bedankt sich ganz herzlich bei allen, die so rege an unseren vielseitigen Anlässen teilnehmen. Wir hoffen, dass auch das nächste Jahr allen gefallen wird. Natürlich freuen wir uns auf ganz viele neue Gesichter in unserer gemütlichen Runde.

Für das Seniorenteam: Jrene Dobson



7. Kirchenchor

Der Kirchenchor wirkte im vergangenen Jahr bei 6 Gottesdiensten mit:

- Suppentag, 23. Februar (gemeinsam mit dem katholischen Chor)
- Karfreitag, 21. März
- Matinée, 6. April
- Bettag, 21. September
- Reformationssonntag, 2. November
- Weihnachten, 25. Dezember



Zu unseren alljährlichen Anlässen gehört auch ein Auftritt im Verahus, der jeweils in der Woche vor den Sommerferien stattfindet. Der Chor singt dann zuerst für und danach noch mit den Pensionären. Da dies zugleich unser letzter Abend vor der grossen Pause ist, folgt nach dem Auftritt immer das gemütliche Beisammensein, diesmal im Bronco Saloon bei Gerbers. Drei Jubilare mit rundem Geburtstag spendierten einen feinen Znacht.

Zur Pflege der Geselligkeit gehört jeweils der Ausflug am Fasnachtsdienstag. Im vergangenen Jahr führte uns dieser ins Metropol zu einem Fondueplausch.

Im März genossen wir zusammen mit dem katholischen Kirchenchor in St. Gallen das Oratorienkonzert „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.

Am ersten Dienstag nach den Sommerferien trafen wir uns zu einem Ausflug nach Au in den „Engel“, die Mutigeren per Velo, die anderen per Auto. Manch eine/r hätte sich auf der nassen Heimfahrt gewünscht, bezüglich Wetter nicht so optimistisch gewesen zu sein!

Statt eines Ausfluges im Sinne einer Vergnügungsreise stand dieses Jahr ein Singwochenende auf unserem Programm. Wir genossen ein sehr intensives Wochenende im Kloster Bezau und bereiteten uns damit auf den Auftritt an der Matinée am folgenden Sonntag vor. Wir trugen unsere „schönsten“ Chöre der vergangenen Jahre vor. Die intensiven Proben, das gemütliche Beisammensein und der Erfolg dann am Auftritt mit anschliessendem Apéro in der Kirche liessen bei den meisten ein Gefühl der Hochstimmung aufkommen.

Dass unser Chor trotz Laienbesetzung doch ein recht hohes Niveau hat, ist sicher das Verdienst unseres Dirigenten Karl Matheisl. Mit enorm viel Elan und Geduld versucht Karl, das Beste aus uns heraus zu locken (was zuweilen für beide Seiten nicht ganz einfach ist!).

Unser Kirchenchor besteht aus 28 Mitgliedern. Vor allem unsere Tenor- und Basssänger würden sich sicher über eine Verstärkung durch Neumitglieder freuen, da es vorkommen kann, dass sie in ihrer Stimme solistisch proben, wenn einmal 2 Bässe oder 3 Tenöre fehlen.

Jede neue Sängerin und jeder neue Sänger ist herzlich willkommen. Es darf auch „geschnuppert“ werden. Wir würden uns alle freuen!



Ursina Schiesser



8. Evangelischer Frauenverein Balgach – Heerbrugg

Im vergangenen Jahr war in unserem Verein eine gewisse Aufbruchstimmung zu verspüren. Gemeinsame Aktivitäten wie Kurse, Ausflüge, die Adventsfeier, der Frühstückstreff etc. haben die beiden Balgacher Frauenvereine schon seit längerer Zeit näher zueinander gebracht.



Erstmals wurden vorsichtige Schritte im Hinblick auf eine Zusammenführung der beiden Organisationen unternommen. Der Dialog über eine allfällige Verschmelzung der Vereine ist im Gange. Es ist uns bewusst, dass ein solches Vorhaben viel Fingerspitzengefühl erfordert. Die Zeit wäre aus unserer Sicht jedoch reif für einen solchen Schritt. Viele Frauen leben heute in gemischten Ehen und fühlen sich dadurch mit beiden Konfessionen verbunden. Selbstverständlich sollen auch weiterhin die konfessionell getrennten Anlässe ihren Platz im Jahresprogramm behalten.



Leider mussten wir im vergangenen Jahr erneut feststellen, dass die Bereitschaft, in einer gemeinnützigen Organisation aktiv mitzuwirken, abgenommen hat. Seit einem Jahr ist unser Vorstand ohne Präsidentin. Interimsweise haben Marlies Wüst und Erika Percy diese Funktion übernommen. Wir haben uns intensiv um eine definitive Lösung bemüht und mit Dutzenden von geeigneten Frauen gesprochen. Leider haben wir nur Absagen erhalten. Inzwischen macht sich eine gewisse Ratlosigkeit breit. Wir fragen uns, was geschehen müsste, damit dieses Amt wieder an Attraktivität gewinnt.

Susanne Hutter

9. Bibliothek

„Mord nach Rezept“ – Nein, so heisst nicht eines unserer rund 80 Kochbücher, vielmehr war dies der Titel eines Vortrages, den Dr. Peter Faesi, Dozent an der Fachhochschule St. Gallen, im Februar in unserer Bibliothek hielt und damit nicht nur Krimi-Liebhaber zu begeistern wusste. In seinem fesselnden und amüsanten Referat zeigte er auf, dass der Aufbau eines klassischen Detektivromans einem ganz bestimmten Muster folgt, und er verriet dabei auch gleich die Rezeptzutaten, die es für eine spannende Geschichte braucht.

Dieser Abend bildete den Auftakt zu zahlreichen Anlässen in unserem Bibliotheksjahr.



Veranstaltungen für Kinder und für Erwachsene wechselten sich in bunter Folge ab: für die Kinder ein Spielnachmittag im Frühling, ein Märlnachmittag im Herbst und Basteln als Auftakt in die Adventszeit, für die Erwachsenen zwei Bücherkaffees zur Präsentation der Neuanschaffungen und regelmässige Lesetreffs zum Austausch von persönlichen Leseerfahrungen. Absoluter Höhepunkt war wiederum die Erzählnacht Anfang November, als wir uns rund ums Kaminfeuer in der Bibliothek versammelten und die alte Tradition des Geschichten-Erzählens wieder aufleben liessen. Jung und Alt, Gross und Klein, lasen Geschichten zum Thema „Wasser“ vor. Als besonderen Gast durften wir zu später Stunde Frau Sina Semadeni begrüessen, die uns, als Wasserfee verkleidet, aus den „Bernecker Wassergeschichten“ erzählte.



Zweimal war die Bibliothek Gastgeberin für regionale Anlässe. Anfang Jahr fand bei uns der praktische Teil des Einführungskurses für angehende Gemeindebibliothekare und Gemeindebibliothekarinnen statt, und im Mai organisierten wir das alljährlich stattfindende Regionaltreffen für die Bibliotheken der Region Rorschach-Rheintal-Sarganserland.



Konnten wir letztes Jahr noch einen markanten Anstieg bei den Ausleihzahlen verzeichnen, haben sich diese nun bei rund 28'000, der Rekordzahl vom vergangenen Jahr, eingependelt.

Gegenwärtig zählen wir 1'185 aktive Benutzer; 133 kommen aus unseren Nachbargemeinden, 1'052 aus Balgach. Das bedeutet, dass bereits jeder vierte Balger Kunde unserer Bibliothek ist. Wie freuen uns, dass wir bereits einen grossen Teil der einheimischen Bevölkerung erreichen, bemühen uns aber weiterhin, noch mehr Leser zu gewinnen. Beim ökumenischen Anlass balga@tisch.komm.au, der viele Besucher ins Kirchgemeindehaus bringt, halten wir deshalb unsere Türen für alle offen, die sich einmal unverbindlich in unserer Bibliothek umschauchen wollen. Auch am Weihnachtsmarkt ist immer lebhafter Betrieb im Kirchgemeindehaus; weshalb wir uns zum ersten Mal mit einem Bücherstand daran beteiligten. Vielleicht dürfen wir manchen Vater oder manche Mutter, die ihre Kinder zur „Märli-Tante“ im Zimmer gegenüber der Bibliothek begleiteten und bei dieser Gelegenheit nicht nur einen neugierigen Blick auf unser Angebot sondern auch hinter den Bücherstand in die Bibliothek geworfen haben, bald als neue Kunden begrüessen.

Für das Bibliotheksteam: Susanne Rohrbach



10. Mittagstisch

Jetzt ist es schon über ein Jahr her, seit Katrin Leemann und Luzia Töngi mich bei der Betreuung der Kinder vom Mittagstisch unterstützen, und wir haben uns zu einem gut eingespielten Team entwickelt. Katrin übernahm die Verpflegung für Dienstag und Freitag und ich für Montag und Donnerstag. Bis zu den Sommerferien war der Montag der bevorzugte Mittag und so betreuten Luzia und ich bis zu 10 Kinder an diesem Tag. Danach wechselten viele auf den Dienstag. Katrin nahm die neue Herausforderung an. Nun kocht und betreut sie zusammen mit Luzia die Grossfamilie. Manchmal geht es ziemlich lebhaft zu und her. So muss auch einmal ein Streit geschlichtet, bei den Hausaufgaben geholfen oder die Kinder zu einem Spiel ermuntert werden. An den anderen Tagen ist es mit 2-4 Kindern natürlich wesentlich ruhiger. Gerne helfen die Kinder beim Gemüse rüsten oder raffeln den Käse, denn dann gibt es schon mal etwas zum „Schneuggen“. Dabei erzählen sie von der Schule oder den „Gschpänli“.



Da der Mittagstisch ab Schuljahr 08/09 für jede Primarschule obligatorisch wurde, beschloss die Betriebskommission, die Lehrerinnen und Lehrer sowie den Schulrat zum Mittagessen mit anschliessender Information einzuladen. Am 21. April folgten 14 Lehrkräfte und 4 Schulräte der Einladung. Gemeinsam mit den Kindern genossen sie die feinen „Chäsknöpfli“ mit Salat und Apfelmus. Mit Begeisterung servierten danach die Jungs und Mädchen den Gästen Kaffee und Kuchen. Die Kinder zogen sich anschliessend in den Saal zurück, um zu spielen oder Hausaufgaben zu erledigen. Während dieser Zeit erzählte Petra Konrad viel Wissenswertes und Informatives über den Mittagstisch und beantwortete die Fragen der Gäste.



Es freut uns natürlich sehr zu hören, dass die Kinder den Mittagstisch gerne besuchen, und wir danken den Eltern herzlich, dass sie uns ihre Kinder anvertrauen.

Marlies Wüst



11. Bauliches

11.1 Friedhof

Die letzte Etappe des Projektes Urnenwand West konnte im Verlaufe des Sommers fertig gestellt werden. Im Bereich der Abdankungshalle wurde der bestehende Platz für Abdankungen erweitert. Schäden an der Mauer beim oberen Friedhofseingang mussten behoben und anschliessend die Mauer neu verputzt werden.



Im Herbst trafen sich Vorsteherschaft und Mitarbeitende erneut zum „Grünen Tag“ auf dem Friedhof. Rabatten und Beete wurden gejätet, Wege und Plätze gesäubert und Sträucher und Bäume unter kundiger Anleitung geschnitten.

11.2 Liegenschaften

Kirche: In der Kirche wurde der Ersatz der Steuerung der Uhr und des Läutwerkes notwendig.

Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus: Zusätzlich zu den allgemeinen Unterhaltsarbeiten wurden im Pfarrhaus verschiedene Fensterläden repariert. Saal und Eingangshalle im Kirchgemeindehaus erhielten einen neuen Anstrich. Aufgrund neuer Vorschriften mussten die Notleuchten ersetzt werden.



Wohnhäuser Steig: Beim Mehrfamilienhaus an der Bergstrasse drängte sich auf der Westseite der Ersatz der Fenster auf. Weiters fielen verschiedene allgemeine Unterhaltsarbeiten an. Im Wohnhaus an der Steigstrasse wurden die Waschmaschine und der Kühlschrank ersetzt.

11.3 Ausblick 2009

Der ältliche Schopf an der Bergstrasse soll im Innenraum ausgebaut und als Magazin für verschiedene Geräte und Materialien für Kirche und Mesmer umgestaltet werden.

Für das Kirchgemeindehaus wird ein Energieprojekt ausgearbeitet. In der Kirche stehen grössere Reparaturen bei den 20-jährigen elektrischen Anlagen an (Beleuchtungssteuerung).

Auf die Kirchgemeindeversammlung hin habe ich nach 10-jähriger Mitarbeit meinen Rücktritt aus der Vorsteherschaft erklärt. Ich bedanke mich bei allen für die stets gute Zusammenarbeit und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Meinem Nachfolger wünsche ich viel Freude und Befriedigung bei seiner neuen Aufgabe.

Hanspeter Weder



12. Finanzen

12.1 Allgemeine Finanzsituation

Dank einem überraschend guten Steuereingang und grösseren diversen Einnahmen schloss das Jahr 2008 mit einem Gewinn von Fr. 105'826 ab. Zudem konnte infolge des guten Ergebnisses und keiner Investitionen die Fremdverschuldung erneut um weitere Fr. 200'000 abgebaut werden.

Die finanziellen Aussichten für 2009 erachten wir noch nicht als schlecht, trotz Teuerung und Wegfall des kantonalen Finanzausgleichs. Längerfristig ist aber aufgrund der Wirtschaftslage mit einem Abschwung bei den Einnahmen zu rechnen. Die Vorsteherschaft hat dennoch entschieden, den Kirchbürgern aufgrund der aktuell gesunden Finanzen eine Steuersenkung um 1% auf 24% zu beantragen.

12.2 Abschluss 2008

Einnahmen: Mit Gesamteinnahmen von Fr. 1'037'675 liegen diese vor allem dank höherer Steuereingänge um Fr. 102'675 sehr deutlich über dem Budget. Um rund Fr. 17'000 höhere diverse Einnahmen haben ebenfalls ihren Beitrag zu den erfreulichen Gesamteinnahmen geleistet.

Ausgaben: Die Ausgaben haben mit Fr. 931'849 den budgetierten Betrag von Fr. 925'000 leicht überstiegen. Gewisse Abweichungen in den einzelnen Aufwandpositionen haben sich bis auf Fr. 6'849 Mehraufwände weitgehend ausgeglichen.

Ergebnis: Die gesamten Einnahmen und Ausgaben führen zu einem Gewinn von Fr. 105'826, budgetiert waren lediglich Fr. 10'000. Die Vorsteherschaft beantragt, diesen Gewinn wiederum dem freien Vermögen zuzuweisen, welches neu Fr. 207'192 beträgt.

12.3 Budget 2009, Steuerfuss gesenkt auf 24%

Für das Budgetjahr 2009 beantragt die Vorsteherschaft eine Senkung des Steuerfusses um 1% auf neu 24%. Die damit verbundenen Mindereinnahmen von ca. Fr. 32'000 (oder etwa 4%) glauben wir trotz merklicher Lohnkostenzuwächse, des Wegfalls des kantonalen Finanzausgleichs und einiger baulicher Vorhaben verkraften zu können. Das vorgelegte Gesamtbudget rechnet entsprechend mit Einnahmen von Fr. 972'000 und Ausgaben von Fr. 982'000 und damit mit einem negativen Ergebnis von Fr. 10'000.

Für die Finanzkommission: Werner Krüsi

Vermögensrechnung

Aktiven	Rechnung 2008	Vorjahr 2007
Finanzvermögen		
Flüssige Mittel		
Postcheck	16'069.40	2'378.85
Alpha RHEINTAL Bank	17'916.01	52'154.52
Raiffeisenbank Mittelrheintal	1'912.25	213.50
Total Flüssige Mittel	35'897.66	54'746.87
Guthaben		
Debitoren und Vorschüsse	62'342.24	30'862.08
KK Bibliothek im Kirchgemeindehaus	16'277.75	13'723.40
Verrechnungssteuerguthaben	727.50	1'150.40
Total Guthaben	79'347.49	45'735.88
Anlagen		
Miethäuser	85'000.00	85'000.00
Spielwiese Breitestrasse	5'500.00	5'500.00
Total Anlagen	90'500.00	90'500.00
Total Finanzvermögen	205'745.15	190'982.75
Verwaltungsvermögen		
Immobilien		
Kirche und Friedhof	288'001.00	338'001.00
Pfarrhaus	22'001.00	33'001.00
Kirchgemeindehaus	124'001.00	147'001.00
Total Immobilien	434'003.00	518'003.00
Mobilien	1.00	1.00
Total Verwaltungsvermögen	434'004.00	518'004.00
Total Aktiven	639'749.15	708'986.75
Versicherungswerte 2008		
	Zeitwert	
EFH Steigstrasse	325'000	
MFH Bergstrasse und Schopf	493'900	
Total Versicherungswerte Finanzvermögen	818'900	
Kirche	2'578'800	
Kirchgemeindehaus (70/100 Miteigentum)	1'780'940	
Pfarrhaus und Garage	554'400	
Total Versicherungswerte Verwaltungsvermögen	4'914'140	
Total Versicherungswerte	5'733'040	

Vermögensrechnung

Passiven	Rechnung 2008	Vorjahr 2007
Fremdkapital		
Kurzfristige Schulden		
Kreditoren	64'469.15	54'526.05
Zentralkasse St. Gallen	18'087.40	3'094.10
Total Kurzfristige Schulden	82'556.55	57'620.15
Langfristige Schulden		
Alpha RHEINTAL Bank	100'000.00	300'000.00
Raiffeisenbank Mittelrheintal	250'000.00	250'000.00
Total Langfristige Schulden	350'000.00	550'000.00
Total Fremdkapital	432'556.55	607'620.15
Eigenkapital		
Freies Vermögen		
Saldo per 01.01.	101'366.60	22'450.27
Jahresergebnis laut Betriebsrechnung	105'826.00	78'916.33
Total Freies Vermögen per 31.12.	207'192.60	101'366.60
Total Passiven	639'749.15	708'986.75

Betriebsrechnung

Einnahmen	Budget 2008	Rechnung 2008	Budget 2009
Steuerertrag			
Kirchgemeinde- und Zentralsteuern	789'500	864'928.89	830'500
Nach- und Strafsteuern	0	1'329.60	0
Quellensteuern	20'500	28'479.80	28'500
Total Steuerertrag	810'000	894'738.29	859'000
Ertrag aus Finanzvermögen			
Bankzinsen	300	635.65	500
Mietzins Wohnhäuser	64'700	64'796.40	65'500
Total Ertrag aus Finanzvermögen	65'000	65'432.05	66'000
Diverse Einnahmen			
Einnahmen für Kirchenbote	3'000	3'388.00	3'000
Diverse Einnahmen (netto)	34'500	51'725.70	41'000
Finanzausgleich	20'000	19'620.00	0
Zentralsteuereinzugsprovision	2'500	2'771.49	3'000
Total Diverse Einnahmen	60'000	77'505.19	47'000
Total Ordentliche Einnahmen	935'000	1'037'675.53	972'000
Total Kollekten und Spenden		34'903.55	
Total Einnahmen	935'000	1'072'579.08	972'000
Zusammenfassung			
Total Ordentliche Einnahmen	935'000	1'037'675.53	972'000
Total Ordentliche Ausgaben	925'000	931'849.53	982'000
Ergebnis der Betriebsrechnung	10'000	105'826.00	-10'000

Details zu den Steuerzahlen 2008**Steuerfuss 2008 = 25%**

davon 19,4% Kirchensteuer, 2,5% Bausteuer und 3,1% Zentralsteuer

Einfache Staatssteuer 2008 3'302'409.93

Nachbelastungen Vorjahre 188'324.41

Details zu den Steuerzahlen 2009 (Budget)**Steuerfuss 2009 = 24%**

davon 18,4% Kirchensteuer, 2,5% Bausteuer und 3,1% Zentralsteuer

Einfache Staatssteuer 2009 (Budget) 3'460'000.00

Betriebsrechnung

Ausgaben	Budget 2008	Rechnung 2008	Budget 2009
Personalaufwand			
Entschädigungen: Verwaltung	47'500	48'358.75	50'000
Entschädigungen: Kirchlich	315'500	318'350.80	340'000
Sozialkosten	54'000	56'196.45	59'000
Spesen	18'000	18'448.40	18'000
Total Personalaufwand	435'000	441'354.40	467'000
Sachaufwand			
Kanzleikosten	22'000	19'398.75	20'000
Kirchenbote	11'000	10'979.10	11'000
Mobiliar	5'000	3'790.20	5'000
Energiekosten	22'500	28'399.00	24'000
Versicherungen	0	0.00	0
Grundsteuer/Gebäudeversicherung	1'000	1'108.20	1'000
Altersarbeit	11'000	8'912.05	11'000
Konfirmanden/Jugendarbeit	17'000	16'066.05	17'000
Kirchenchor/Kirchenanlässe	9'000	8'029.00	9'000
Sonstige Veranstaltungen	7'000	11'416.55	13'000
Diverses	7'000	7'543.25	9'000
Total Sachaufwand	112'500	115'642.15	120'000
Liegenschaftsunterhalt			
Kirche	10'000	7'593.15	14'000
Friedhof	58'000	58'695.94	72'000
Pfarrhaus	4'000	4'147.20	5'000
Kirchgemeindehaus	22'000	17'535.10	25'000
Wohnhäuser	25'000	18'675.50	19'000
Total Liegenschaftsunterhalt	119'000	106'646.89	135'000
Schuldzinsen	18'500	15'250.00	11'000
Abschreibungen und Amortisation	84'000	84'000.00	82'000
Zentralsteuer (brutto)	101'000	110'858.89	111'000
Steuereinzugsprovision	20'000	21'623.20	21'000
Beiträge (Anhang II)	35'000	36'474.00	35'000
Total Ordentliche Ausgaben	925'000	931'849.53	982'000
Kollekten und Spenden (Anhang I)		34'903.55	
Total Ausgaben	925'000	966'753.08	982'000

**Kollekten und
Spenden 2008
Anhang I**

Kantonale Kollekten	
Zwinglikollekte	85.30
Konfirmandengabe: Vereinigung Protestantisch-kirchlicher Hilfsvereine	813.45
Pfingstkollekte: Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein St. Gallen	141.75
Schweizer Kirchen im Ausland	359.35
Evangelische Frauenhilfe St. Gallen - Frauen in Notlagen	163.45
Bettagskollekte: Brot für alle, Bern	457.40
Kantonales Blaues Kreuz	148.00
Schweizerischer Fonds für Frauenarbeit	109.40
Reformationskollekte: Vereinigung Protestantisch-kirchlicher Hilfsvereine	357.45
Total Kantonale Kollekten	2'635.55
Andere Kollekten	
Servizio Cristiano Riesi, Lausanne	76.70
Soziale Dienste Mittelrheintal, Familien in Not	260.90
Mission 21, Basel (2 Kollekten)	256.25
Leprahilfe Emmaus, Bern	203.85
Christlicher Friedensdienst	106.95
Südafrika Mission	153.95
Schweizerische Bibelgesellschaft (2 Kollekten)	243.35
Brot für alle (3 Kollekten)	958.65
HEKS (7 Kollekten)	2'355.90
Stiftung Sonneblick, Walzenhausen	59.10
Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz, Zürich	206.40
Amnesty International	79.25
Rehabilitationszentrum für Alkoholranke, Tübach	94.25
Evangelische Frauenhilfe St. Gallen - Frauen in Notlagen (2 Kollekten)	331.65
Verein Tagesfamilien Rheintal	247.60
Afrikaprojekt Gigilagirafe, Corcelles NE	314.50
Oekumenischer Rat der Kirchen - Centre oecuménique de Bossey	69.65
Kaffeetreff für Asylsuchende, Altstätten	182.45
St. Gallischer Hilfsverein für Gemütskranke, Wil	167.90
Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende, St. Gallen	90.00
AIDS-Hilfe St. Gallen/Appenzell	190.00
Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten	134.00
Ostschweizerischer Stipendienfonds für Theologie Studierende	56.00
Oekumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt	247.05
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind	178.50
Erntedank: Telefon 143, Die Dargebotene Hand	220.65
Schweizerisches Reformiertes Diakonenhaus Greifensee	116.00
Schweizerische Patenschaft für Berggemeinden	56.55
Wohnheim Felsengrund, Stein SG	256.35
Pro Senectute Rheintal	245.85
Gassenküche St. Gallen	471.40
Mission am Nil, Knonau	126.70
Sonntagsschulweihnacht: Verein LEED Schweiz, Indien	567.85
SBS Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Zürich	133.60
Telefon 143, Die Dargebotene Hand	383.80
Total Andere Kollekten	9'843.55
Kollekten Bestattungen/Hochzeiten/Anlässe	10'896.20
Ökumenische Aktion Brot für alle / Fastenopfer 2008	11'528.25
Total Spenden und Kollekten	34'903.55

**Beiträge zu Lasten
der allgemeinen
Kirchenrechnung 2008
Anhang II**

Balgach und Rheintal	
Bibliothek im KGH	7'000.00
Jugendnetzwerk Mittelrheintal	4'000.00
Blaukreuzverein Balgach	350.00
Oekumenische Eheberatungsstelle, Altstätten	1'690.00
Evangelischer Frauenverein Balgach, Weihnachtsspende	500.00
Soziale Dienste Mittelrheintal, Familien in Not	650.00
Spitex-Verein Balgach	2'800.00
Musikverein Balgach	500.00
Katholischer Kirchenchor Balgach, Konzert 06.12.2008	500.00
Verein Tagesfamilien Rheintal	500.00
Pro Senectute Rheintal	200.00
Samariterverein Balgach	200.00
Verein Rhyboot, Balgach	350.00
Insieme, Verein zur Förderung geistig Behinderter im Rheintal	200.00
Verkehrsverein Balgach	100.00
Blauring Balgach, Lagerbeitrag	200.00
Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten	100.00
Religionspädagogische Medienstelle Altstätten	800.00
Total Beiträge Balgach und Rheintal	20'640.00
Kanton St. Gallen	
Protestantische Eheberatung St. Gallen	1'800.00
Evangelische Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft, St. Gallen	195.00
Telefon 143, Die Dargebotene Hand	500.00
Evangelische Frauenhilfe, Frauen in Notlagen, St. Gallen	1'000.00
Heilpädagogischer Dienst, St. Gallen	500.00
Kirchenmusikerverband St. Gallen	89.00
Ostschweizerischer Stipendienfonds für Theologie Studierende	250.00
Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein, St. Gallen	400.00
13. internationaler ökumenischer Bodensee-Kirchentag, 30.05./01.06.2008	200.00
Kantonale Strafanstalt Saxerriet	500.00
Offene Kirche St. Leonhard, St. Gallen	500.00
Total Beiträge Kanton St. Gallen	5'934.00
Übrige Schweiz	
Association St-Jean Plus, La Chaux-de-Fonds	1'000.00
Schweizerische Bibelgesellschaft, Biel	500.00
Schweizerisches Reformiertes Diakonenhaus Greifensee	400.00
Total Beiträge Übrige Schweiz	1'900.00
Mission und Entwicklung	
Brot für alle, Bern	1'000.00
HEKS, Zürich	1'500.00
Glückskette, Burma	500.00
Verein LEED Schweiz, Indien	1'000.00
Servizio Cristiano, Riesi	2'000.00
Mission 21, Basel	2'000.00
Total Beiträge Mission und Entwicklung	8'000.00
Total Beiträge 2008	36'474.00

**Amortisationsplan
Immobilien**

Bezeichnung	Stand am 31.12.2007	Amorti- sation 2008	Stand am 31.12.2008	Amortisation Budget 2009
Immobilien im Finanzvermögen				
EFH Steigstrasse 5	5'000.00		5'000.00	
MFH und Schopf Bergstrasse 1	80'000.00		80'000.00	
Spielwiese Breitestrasse	5'500.00		5'500.00	
Total Finanzvermögen	90'500.00	0.00	90'500.00	0.00
Immobilien im Verwaltungsvermögen				
Kirche	1.00		1.00	
Kirche Innenrenovation 1989	338'000.00	-50'000.00	288'000.00	-50'000.00
Total Kirche	338'001.00	-50'000.00	288'001.00	-50'000.00
Kirchgemeindehaus	1.00		1.00	
KGH Renovation Phase 1	2'000.00	-2'000.00	0.00	0.00
Ursprüngliche Investition: 189'880				
Tilgungsperiode: 1993-2008				
KGH Renovation Phase 2	145'000.00	-21'000.00	124'000.00	-21'000.00
Ursprüngliche Investition: 495'105				
Tilgungsperiode: 1999-2014				
Total Kirchgemeindehaus	147'001.00	-23'000.00	124'001.00	-21'000.00
Pfarrhaus	1.00		1.00	
Pfarrhaus Renovation 2000	33'000.00	-11'000.00	22'000.00	-11'000.00
Ursprüngliche Investition: 109'560				
Tilgungsperiode: 2001-2010				
Total Pfarrhaus	33'001.00	-11'000.00	22'001.00	-11'000.00
Mobilien	1.00		1.00	
Total Verwaltungsvermögen	518'004.00	-84'000.00	434'004.00	-82'000.00

Vermögensrechnung	Rechnung 2008	Vorjahr 2007
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Sparkonto Alpha RHEINTAL Bank	1'831.10	1'821.15
Marchzins	173.00	173.00
Total Umlaufvermögen	2'004.10	1'994.15
Wertschriften: Kassa-Obligation		
Alpha RHEINTAL Bank, 3.25%, fällig 31.10.2010	32'000.00	32'000.00
Total Wertschriften: Kassa-Obligationen	32'000.00	32'000.00
Total Aktiven	34'004.10	33'994.15
Passiven		
Fondskapital		
Fondskapital	32'919.10	32'919.10
Total Fondskapital	32'919.10	32'919.10
Verbrauchskapital		
Stand am 01.01.	1'075.05	1'066.45
Jahresergebnis	9.95	8.60
Total Verbrauchskapital	1'085.00	1'075.05
Total Passiven	34'004.10	33'994.15

Erfolgsrechnung	Budget 2008	Rechnung 2008	Budget 2009
Einnahmen			
Zinserträge von Wertschriften	1'040	1'040.00	1'040
Zinserträge vom Sparkonto	0	9.95	0
Total Einnahmen	1'040	1'049.95	1'040
Ausgaben			
Ausbezahlte Unterstützungsbeiträge	1'040	1'040.00	1'040
Bankspesen	0	0.00	0
Total Ausgaben	1'040	1'040.00	1'040
Jahresergebnis	0	9.95	0



Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2008

Im Auftrag der Stimmberechtigten der evangelischen Kirchgemeinde Balgach haben wir die Jahresrechnung sowie die Nebenrechnungen geprüft.

Die Buchhaltung wird sauber und übersichtlich geführt. Die stichprobenweise kontrollierten Belege stimmen mit den Eintragungen auf den entsprechenden Konten überein. Die verschiedenen Bilanzpositionen sind durch Konto- und Depotauszüge ausgewiesen.

Die Jahresrechnung 2008 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 105'826.00 ab. Die beantragte Verwendung des Ergebnisses wird von uns befürwortet.

In zahlreichen Sitzungen befasste sich die Kirchenvorsteherschaft mit den vielfältigen Aufgaben unserer Kirchgemeinde, worüber die klar abgefassten Protokolle Aufschluss geben.

Aufgrund unserer Prüfungen beantragen wir:

1. Die Jahresrechnung 2008
 - der evangelischen Kirchgemeinde
 - des Jacob L. Custer'schen Vermächtnisses und
 - der Bibliothek im Kirchgemeindehauszu genehmigen,
2. dem Budget 2009 zuzustimmen,
3. der Kirchenvorsteherschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit Anerkennung und den besten Dank auszusprechen.

Balgach, den 27. Januar 2009

Die Geschäftsprüfungskommission:

Arthur Rohrbach

Daniel Rüdlinger

Tobias Schmidheini

Genehmigungs- und Prüfungsvermerke

Die vorstehenden Rechnungen (inkl. J.L. Custer'sches Vermächtnis und Bibliothek im Kirchgemeindehaus) wurden von der Kirchenvorsteherschaft am 26. Januar 2009 genehmigt.

Der Präsident: *Werner Krüsi*

Die Aktuarin: *Ursina Schiesser-Liechti*

Geprüft und richtig befunden durch die Geschäftsprüfungskommission am 27. Januar 2009.

Die Geschäftsprüfungskommission:

Arthur Rohrbach

Daniel Rüdlinger

Tobias Schmidheini

Genehmigt durch die Kirchgemeindeversammlung am 15. März 2009.

Der Versammlungsleiter:

Die Protokollführerin:

Die Stimmenzähler:

